

Die „Klimakrisen“ nach der letzten Eiszeit

Seit dem Ende der letzten Eiszeit vor ca. 12.000 Jahren hat es eine Reihe von Klimaänderungen gegeben, bei denen die mittlere Temperatur auf der Nordhalbkugel der Erde um ca. 1°C bis 1,5°C um den Mittelwert von ca. 15°C schwankte. Es entstanden Warm- und Kaltzeiten von mehreren Jahrhunderten Dauer, wie sie in der Abb. 1 dargestellt sind (gemäß Dansgaard und Schönwiese).

Während der Warmzeiten entstanden die Hochkulturen der Antike. Die Warmzeiten wirkten kulturschöpfend:

- Die neolithische Revolution vor ca. 7000-8000 Jahren, also der Übergang von der Zeit der Jäger und Sammler zur Zeit der Bauern und Viehzüchter.
- Die Hochkulturen an Euphrat und Nil vor ca. 4500 Jahren.
- Die Hochkulturen der Griechen und Römer vor ca. 3000-1700 Jahren.
- Das Klimaoptimum im Mittelalter vor ca. 1000-600 Jahren.

Diese Warmzeiten (heute politisch korrekt Klimakrisen genannt) sind nicht durch die Menschen und ihre Industrie entstanden, sondern hauptsächlich durch Änderungen der Sonneneinstrahlung.

In den Warmzeiten wurde wegen der stärkeren Sonneneinstrahlung von den Pflanzen mehr Glucose (Zucker = Speicher von Sonnenenergie) erzeugt. Dadurch vermehrte sich das Nahrungsangebot für Mensch und Tier. Dadurch ergab sich eine Erleichterung der Lebensverhältnisse für die Menschen und eine Vermehrung der Bevölkerung.

Die Behauptung, die derzeitige Klimaerwärmung werde durch von Menschen und Industrie erzeugtes CO₂ bewirkt, ist wissenschaftlich nicht zu beweisen, ist Unsinn und politisch motiviert.

Die Kaltzeiten waren der Grund für Völkerwanderungen und Kriege. In Abb. 2 sind die Temperaturänderungen und ihre Folgen in Nordeuropa während der letzten tausend Jahre dargestellt gemäß Wolfgang Behringer in seinem Buch „Kulturgeschichte des Klimas“. Man sieht die positiven Seiten der Warmzeiten und die negativen der Kaltzeiten.

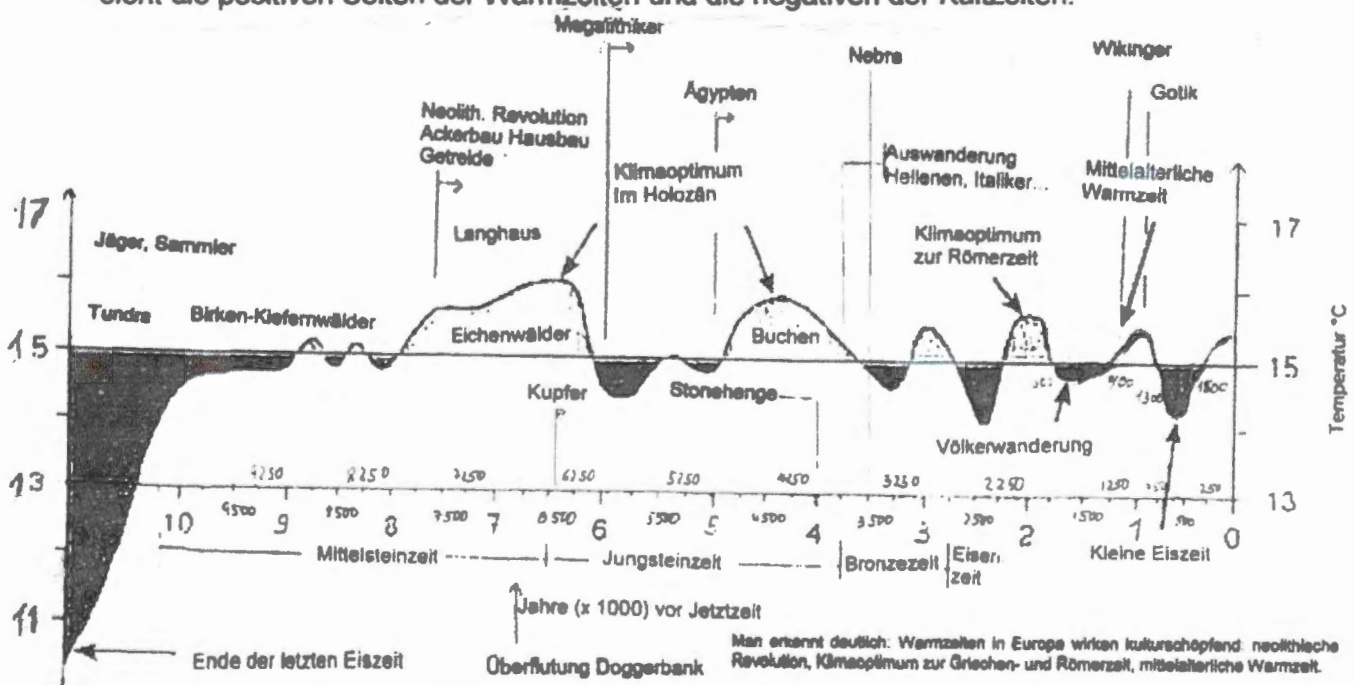


Abb. 7 Mittlere Temperatur auf der Nordhalbkugel während der letzten 12.000 Jahre

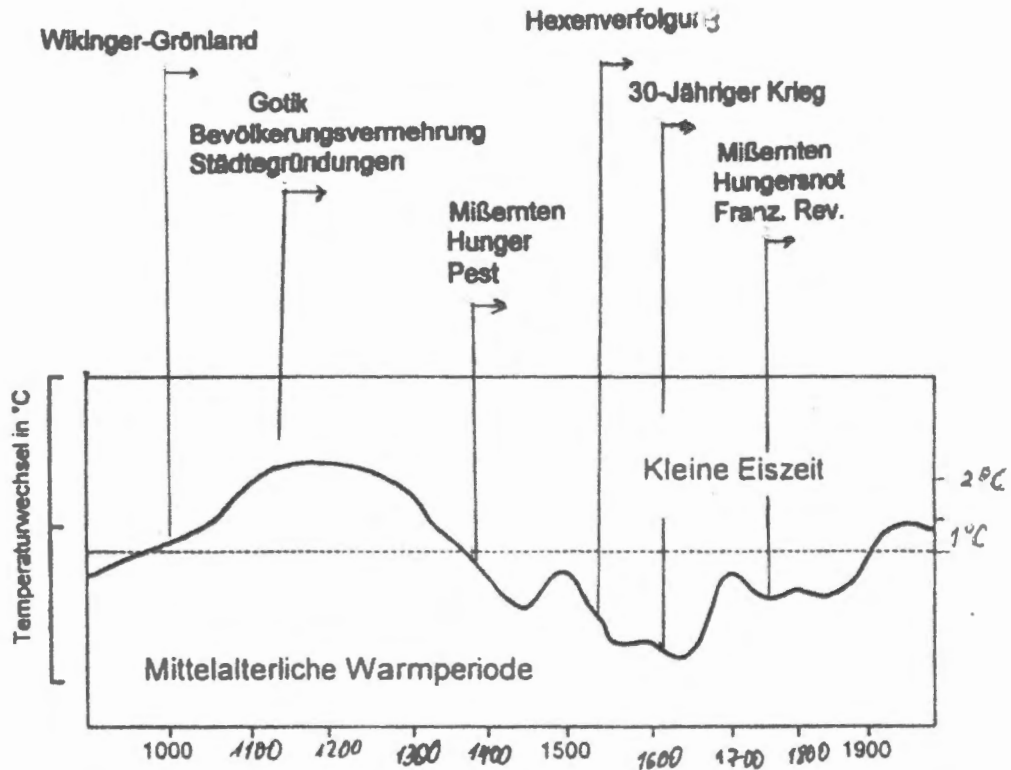


Abb. 2 Temperaturwechsel in Nordeuropa während der letzten 1000 Jahre

Um 1000 n.Zw.: Teile von Grönland waren grün, wurden von Wikingern besiedelt.
 Um 1200 n.Zw.: bei höheren Temperaturen als jetzt: Bau von Domen mit großen Fenstern, Fenster auch in Wohnhäusern
 Seit 1350 n.Zw.: Temperaturen sinken, Folge: Mißernten, Hungernöte, Epidemien.
 Seit 1500 n.Zw.: Hexen werden für Klimaveränderung und Mißernten verantwortlich gemacht
 Ab 1700 n.Zw.: Mißernten, vorrevolutionäre Zustände

